

Zwischen **Sichtbarkeit** und Berufseinstieg: Die VDD-Junioren auf dem Bundeskongress



Wie kann ich meine Sichtbarkeit im Team stärken? Wie gelingt es, die eigene Expertise im klinischen Alltag sichtbar zu machen? Und welche beruflichen Möglichkeiten und Perspektiven bietet der Beruf der Diätassistenten? Die Session der VDD-Junioren mit dem Titel „VDD-Junioren: Miteinander MEHR erreichen“ auf dem 68. Bundeskongress unter dem diesjährigen Motto „VDD & Friends – Gemeinsam ist MEHR drin“ gewährte Einblicke in verschiedene Themen. Zum einen gab es einen Vortrag zur Stärkung der Stimme und Sichtbarkeit von Diätassistenten in interprofessionellen Teams. Des Weiteren wurde wie im letzten Jahr eine Sprechstunde zum Thema Berufseinstieg durchgeführt.

Von Laura Tretow-Frahm

WORK

Stationsalltag und Therapieerfolg: Unsere Stimme im Team stärken

Für den ersten Teil der Junioren-Session konnten wir Kristin Tiemann-Leppien für einen Vortrag zum Thema „Zwischen Stationsalltag und Therapieerfolg: Unsere Stimme im Team stärken“ gewinnen. Kristin Tiemann-Leppien ist Lehrerin für Diätassistenten an der Akademie für Bildung und Karriere am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf (UKE), Diätassistentin im Ernährungsteam am UKE und stellvertretende Leitung des Universitären Centrums für Ernährungsmedizin (UCEM) am UKE. Außerdem ist sie die diesjährige Gewinnerin des VDD-Awards, welchen sie für ihr besonderes Engagement und ihre fachliche Kompetenz sowie Leidenschaft erhielt. Im Mittelpunkt des Vortrags stand die Rolle von Diätassistenten



Laura Tretow-Frahm

in interdisziplinären Behandlungsteams. Denn Diätassistenten sind nach der abgeschlossenen Ausbildung staatlich anerkannte Fachkräfte für Ernährungstherapie und leisten einen nachweislich bedeutsamen Beitrag zur Patientenversorgung im klinischen Alltag. Obwohl die Ernährung einen wichtigen Einfluss auf den klinischen Behandlungserfolg von Patienten hat, bleibt die Stimme von Diätassistenten in interprofessionellen Teams häufig unterrepräsentiert. Kristin Tiemann-Leppien richtete ihren Vortrag gleichermaßen an erfahrene Fachkräfte, Berufsanfänger sowie Auszubildende. In ihrer Präsentation thematisierte sie die gemeinsame Herausforderung von Diätassistenten, die eigene fachliche Expertise im interprofessionellen Team selbstbewusst und wirkungsvoll einzubringen. Dabei beleuchtete sie insbesondere das Spannungsfeld zwischen den Anforderungen des klinischen Alltags und dem Anspruch, als gleichwertige Fachkraft im interdisziplinären Team wahrgenommen und in Entscheidungsprozesse einbezogen zu werden. Im Vortrag stellte sie konkrete Strategien und praxisnahe Ansätze vor, die Diätassistenten dabei unterstützen können, ihre Expertise im interprofessionellen Austausch deutlicher einzubringen und zu positionieren. Zur Stärkung der eigenen Position im interdisziplinären Team empfahl sie insbesondere eine strukturierte Kommunikation nach dem German Nutrition Care Process (GNCP), ferner die Nutzung evidenzbasierter Argumente in Teambesprechungen und eine aktive Rolle bei der Entwicklung und Umsetzung ernährungstherapeutischer Behandlungspfade. Sie



Kristin Tiemann-Leppien

ermutigte in ihrem Vortrag sowohl Berufseinsteiger als auch Auszubildende, diese Kompetenzen frühzeitig zu entwickeln und die eigene Rolle im Team von Beginn an aktiv zu gestalten. Aus ihrer Sicht ist die Stärkung der eigenen Stimme im interdisziplinären Team keine Frage der Berufserfahrung, sondern der Haltung und der gezielten Kommunikation. Sie möchte alle dazu ermutigen, die Ernährungstherapie als unverzichtbaren Bestandteil der Patientenversorgung zu verankern und gemeinsam für eine stärkere Sichtbarkeit des Berufsbilds einzutreten.



Sprechstunde Berufseinstieg: Ihr fragt – wir antworten!

Nach dem Impuls zur professionellen Sichtbarkeit stand im zweiten Teil der Session der Austausch über den Berufseinstieg und verschiedene Karrierewege im Mittelpunkt. Die Sprechstunde Berufseinstieg fand unter dem diesjährigen Motto „Ihr fragt – wir antworten! Junge DA's berichten aus unterschiedlichen Branchen“ statt. Auch in diesem Jahr stellten sich fünf Diätassistenten aus unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen den Fragen der Interessierten und berichteten aus ihrem Berufsalltag. Die Fragen konnten dabei sowohl offen im Saal geäußert als auch anonym über ein Online-Tool gestellt werden. Eine hilf-

reiche Option, die Hemmschwelle für die Teilnehmenden möglichst gering zu halten. Den Auftakt bildete eine kurze Vorstellungsrunde, in der die fünf Diätassistenten ihren beruflichen Werdegang und ihren Arbeitsalltag präsentieren. Leonie Wiegel absolvierte ihre Ausbildung zur Diätassistentin in Gießen und studierte im Bachelor „Ernährungsmedizin & Diätetik“ an der Universität des Saarlandes. Sie ist zudem Diabetes-Assistentin. Zurzeit studiert sie im Master „Ernährungswissenschaften“ an der Justus-Liebig-Universität Gießen und ist angestellt als Werkstudentin in einer internistischen Schwerpunktpraxis als Diätassistentin und Diabetes-Assistentin. Anika Hümpel durchlief ihre Ausbildung in Oldenburg, arbeitet Teilzeit als angestellte Diätassistentin in einer Klinik und ist freiberuflich tätig. Ebenfalls an der Fragerunde beteiligt war Lena Schmidt, die ihre Ausbildung gleichermaßen in Oldenburg absolvierte. Sie berichtete aus ihrem Alltag als Diätassistentin in der mobilen Rehabilitation sowie von ihren Erfahrungen aus einer vorherigen Tätigkeit in der neurologischen, geriatrischen und orthopädischen Reha. Zu den Teilnehmenden der Sprechstunde gehörte außerdem Sören Kube. Er ist gelernter Koch und Diätassistent und hat einen Master in „Management“ der Effective Business School, kurz EDU. Zurzeit arbeitet er sowohl freiberuflich als Diätassistent wie auch als Co-Founder und Senior Consultant eines Beratungsunternehmens für die Gastronomiebranche. Zudem studiert er aktuell im Master of Business Administration (MBA) „Healthcare Management & Digital Health“ an der Fachhochschule des BFI Wien. Auch die VDD-Junioren selbst waren in der Sprechstunde mit Laura Tretow-Frahm vertreten. Sie absolvierte ihre Ausbildung zur Diätassistentin in Schwerin und studierte im Bachelor in „Diätetik“ an der Hochschule Neubrandenburg. Aktuell studiert sie im Master „Public Health“ an der Hochschule Fulda und berichtete aus ihrem dortigen Alltag als wissenschaftliche Hilfskraft.

Von Initiativbewerbung bis zu Gehaltsfragen

Im weiteren Verlauf der Sprechstunde wurden die verschiedensten Fragen aus dem Publikum geklärt. Wie seid ihr an eure Stelle gekommen? Einige der Teilnehmenden der Sprechstunde berichteten, sich auf ausgeschriebene Stellen be-



Anika Hümpel



Leonie Wiegel